



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
Telefax 071 440 18 70
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 12 250
18. Jahrgang

felix.

WIR PLANEN,
BAUEN UM
UND RENOVIEREN –
ALLES AUS EINER HAND!



Eigenmann AG | Wittenbach
www.eigenmann-ag.ch

3. Februar 2017

Abschied vom Chalethaus



5

Das Ende naht: Das Chalethaus neben dem Hamel steht vor dem Abbruch



3

Steuerreform: top oder flop?



6

FCSG-Boss: Hart am Ball



9

KTV-Kurse: So machts Spass



12

Brunners: Mit 82 voll am Zug

HOTEL RESTAURANT PIZZERIA
park

Hotel Restaurant Park
Parkstrasse 7
9320 Arbon
Tel. 071 446 11 19
www.restaurantpark.ch

! Znüni-Hit !

1 Kaffee und 1 Gipfeli für CHF 4.50
zum Znüni oder für zwischen-durch gibt es auch Sandwiches, Einklemmte oder Nussgipfel

Öffnungszeiten:
Täglich von
9.00 bis 14.00 Uhr
17.30 bis 24.00 Uhr

Täglich 3 Mittagmenüs ab CHF 13.–

Arbon
trischli
beim Schwimmbad

Samstag, 4. Februar 2017

Über 30 Party DJ Ernesto
Hits aus den
70er – 80er – 90er Jahren

Freitag und Samstag
DJ Lady Sandra & Mike

Disco • Bar • Trischli Arbon

TRIO PEGASUS



Hackbrett, Violine, Orgel

Eintritt frei - Kollekte
www.triopegasus.ch

Arbon So 5. Feb.
Kath. Kirche **17 Uhr**

AKTUELL

Abstimmung über Unternehmenssteuerreform III hat für Arbon bedeutende Auswirkungen

Droht eine Steuererhöhung?

Die Unternehmenssteuerreform III (USR III) erhitzt auch in Arbon die Gemüter. Während sich die Sozialdemokraten dagegen wehren, empfiehlt Finanzchef Patrick Hug dem Souverän, ein Ja in die Urne zu legen. In einem sind sich Gegner und Befürworter aber einig: am Arboner Steuerfuss darf nicht gerüttelt werden.

Sorgenvoll durchleuchten Arbons Sozialdemokraten die USR-III-Vorlage. Sie befürchten bei einem souveränen Ja an der Urne «eine Verschiebung der Steuerlast vom Kapital zur Arbeit» und Kosten für die politische Gemeinde Arbon in Höhe von rund 500 000 Franken... und zusätzlich für die Schul- und Kirchgemeinden mindestens noch einmal das Doppelte.

Die SP Arbon fordert deshalb ein klares Nein zu dieser «überladenen und ungerechten» Vorlage.

Erat und Graf warnen vor USR III

In diesem Sinne hat sich die Arboner SP-Frau Ruth Erat kürzlich im Stadtparlament geäussert. Für sie ist eine Unternehmenssteuerreform unbestrittenermassen notwendig, doch reisse die zur Abstimmung gelangende Vorlage «Millionenlöcher in die Kassen von Städten und Gemeinden». Als absehbare Folgen sieht Ruth Erat Leistungsabbau und Steuererhöhung – eigentliche Tabuthemen für Arbon! Deshalb fordert sie von Finanzchef Patrick Hug klare Worte aus städtischer Sicht.

Auch Genosse Lukas Graf hat sich über die Folgen der USR III Gedanken gemacht. Im «De Facto» – «felix. die zeitung.» am 13. Januar – stellt er fest: «Am härtesten trifft die USR III die Gemeinden, denn im Gegensatz zu den Kantonen werden sie für ihre Ausfälle nicht entschädigt. Bei uns in Arbon ist der Fall klar: Nach jahrelangen Defiziten ist der Spielraum für einen weiteren Leistungsabbau klein geworden, und das Eigenkapital ist aufgebraucht. Wir können uns die Steuergeschenke für die juristischen Personen nur leisten, wenn wir sie mit einer Steuererhöhung für natürliche Personen finanzieren. Wer in Arbon für die USR III ist, muss dies ins Auge fassen.»

Hug rechnet mit «roter Null»

Ausführlich nimmt Stadtrat Patrick Hug zu Fragen von Ruth Erat Stellung. Konkret rechnet der Finanzchef vor: «Die Steuerausfälle durch die USR III betragen für die Stadt Arbon 522 000 Franken.» Diese Zahl stamme von Jakob Rütsche, dem Chef der kantonalen Steuerverwaltung. Hug erinnert jedoch auch an die Worte von Finanzdirektor Jakob Stark anlässlich des Informationsanlasses des Verbandes Thurgauer Gemeinden am 25. Oktober 2016; so sollen überproportional belastete Gemeinden eine finanzielle Reduktion erfahren.

Die Entlastung durch die vom Thurgauer Regierungsrat als Paket mit der USR III präsentierte Revision des kantonalen Krankenversicherungsgesetzes betrage für die Stadt Arbon gemäss Aussage von Urs Meierhans, dem Chef der kantonalen Finanzverwaltung, gegen 500 000 Franken, informiert Patrick Hug weiter: «Zur Eruiierung des genauen Betrages hat unsere Abteilung Soziales beim kantonalen Gesundheitsamt sämtliche Leistungsdaten und Beiträge der Stadt eingereicht.» Einen Bescheid über den genauen Betrag der kantonalen Zuwendungen habe Arbon jedoch noch nicht erhalten. Hug weiter: «Der definitive Betrag wird ohnehin erst nach den Beratungen im Grosse Rat feststehen. Im Gesamtkontext USR III und KVG-Revision rechnen wir derzeit unter dem Strich mit einer roten Null.»

USR III und KVG trennen

Zur Frage von Ruth Erat, was die Stadt Arbon veranlasse, nicht mit anderen Gemeinden und Städten Stellung gegen die USR III zu beziehen, antwortet Patrick Hug: «Der Stadtrat hat nicht Stellung gegen, sondern vielmehr zur USR III genommen. Wir taten dies im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens am 21. November 2016. Wir fordern dabei, dass die beiden Gesetzesrevisionen USR III und KVG zu trennen seien, da sie sachlich keinen Zusammenhang haben.» Ferner sei die Kompensation der Steuerausfälle auf einem anderen Weg zu regeln, zum Beispiel im Steuer- oder im Finanzausgleichsgesetz. Insbesondere fordert Hug eine stufenweise Senkung des Gewinnsteuersatzes, damit die Mindererträge besser abgefedert werden können. Sollte das Volk am 12. Februar Ja zur eidgenössischen Vorlage sagen, würde anschliessend das kantonale Modell im Grosse Rat behandelt werden. «Und erst dann», so Hug, «werden die konkreten Zahlen bekannt sein.» Vorher wolle Finanzdirektor Jakob Stark noch zu einem «runden Tisch» einladen.

FDP Die Liberalen

Am 12. Februar 2017

Ein kompetentes Trio für fortschrittliche Arboner Schulen.



Jérôme Heer NEU
Sekundarschulgemeinde SSG Arbon
jung & motiviert



Regina Hiller bisher
Primarschulgemeinde Arbon
erfahren & engagiert



Martin Thalmann bisher
Primarschulgemeinde Arbon
differenziert & dynamisch

www.fdp-arbon.ch



Robert Schwarzer
verdient eine ehrenvolle Wiederwahl als Präsident der Sekundarschulgemeinde Arbon für sein erfolgreiches Wirken und seinen grossen Einsatz in den vergangenen 4 Jahren.
Arboner und Arbonerinnen

sekundav
schulgemeinde arbon

Stille Wahl der Mitglieder der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode 2017–2021

Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen der Schulbehörden für die Amtsperiode 2017 bis 2021 sind die Mitglieder der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der Sekundarschulgemeinde Arbon neu zu wählen. Bis zum Ablauf der gesetzlichen Eingabefrist sind gleich viele Wahlvorschläge eingegangen, wie Sitze zu besetzen sind. Die Sekundarschulbehörde hat an ihrer Sitzung vom 26. Januar 2017, gestützt auf §44 des kantonalen Gesetzes über das Stimm- und Wahlrecht sowie auf Art. 5 der Gemeindeordnung der Sekundarschulgemeinde Arbon, die Vorgeschnittenen als gewählt erklärt:

Rivero Juan Francisco, Arbon, parteilos, 1965, bisher Egger Tobias, Frasnacht, parteilos, 1992, bisher Hug Domenic, Stachen, CVP, 1976, bisher Kehl Susann, Arbon, CVP, 1956, bisher Niggli Jonas, Arbon, parteilos, 1985, bisher

Gegen diese Gemeindewahl kann innert 20 Tagen nach der amtlichen Veröffentlichung beim Departement für Erziehung und Kultur, 8510 Frauenfeld, schriftlich und eingeschrieben Rekurs erhoben werden. Der Rekurs hat einen Antrag und eine Begründung zu enthalten.

Sekundarschulbehörde Arbon

Patrick Hug
KR CVP, Vize-Stadtpäsident
Arbon

«Unsere intakte Landschaft ist unser Standortvorteil!»



Ja am 12. Februar 2017
zur Thurgauer Kulturlandschaft
www.kulturlandschaft-tg.ch

DEFACTO

Das Parlament trägt die Verantwortung

Sparen ist unpopulär und kommt nicht gut an. So denkt wohl das Parlament – anders kann ich mir den verantwortungslosen Umgang mit fremden Geldern nicht vorstellen. Als Mitglied im Arboner Stadtparlament frage ich mich ernsthaft: haben wir nicht begriffen um was es geht? Sollte sich das Parlament nicht im Namen des Steuerzahlers für gesunde Finanzen einsetzen? Sind wir nicht delegiert um für Anschaffungen Prioritäten zu setzen? Fühlen wir überhaupt noch den Puls der Bevölkerung oder sind einige von uns doch nur Marionetten ihrer Parteien?

Wie, um Himmels Willen, können wir erklären, dass wir aus Spargründen zum Teil stundenlang um lächerliche Beträge streiten, um danach hunderttausende Franken für Unnötiges zum Fenster hinaus zu werfen? Diese Fragen stellten sich mir nach der Budgetsitzung vom 5. Dezember 2016, denn die hat mir echt zu denken gegeben.

Mich macht es wütend, wenn wir mit leeren Kassen auf Shopping-Tour gehen. Ich kann nur hoffen, dass wir genau beobachtet werden, denn das Stadtparlament trägt für die Arboner Finanzen die Verantwortung und sollte auch zu gegebener Zeit in eben solche genommen werden.



Reto Gmür,
Stadtparlamentarier,
SVP

Freitag ist felix. Tag

Zwischenbericht der Arboner Denkfabrik «SAG WIE»

Erfrischendes für die Stadt

Die Gruppe «Dialog 2030, SAG WIE Arbon» zieht nach vier Monaten Arbeit eine erste Zwischenbilanz. Inhaltlich seien die Ziele gefestigt worden, durch qualitatives Wachstum soll der finanzielle Spielraum geschaffen werden, um durch gezielte Massnahmen die Attraktivität der Stadt Arbon als Wohn- und Arbeitsort zu steigern.

Die am 24. September 2016 gestartete Denkfabrik für Arbon mit Beteiligung aus der breiten Bevölkerung ist gut gestartet. In den vergangenen vier Monaten sind bereits neun Sitzungen mit 39 Teilnehmern durchgeführt worden. Die Arbeitsgruppen gliedern sich in die Themen Stadt, Arbeit, Gemeinschaft, Wohnen, Infrastruktur und Einwohner. Jede Arbeitsgruppe hat sich an ein bis zwei Sitzungen getroffen mit durchschnittlich sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern. «Die Rückmeldungen aus

den einzelnen Arbeitsgruppen sind erfreulich erfrischend!», schreibt «SAG WIE» in einer Medienmitteilung. Die Diskussion zwischen politisch involvierten Initianten und politisch nicht aktiven Bürgern sei «enorm spannend und öffnet neue Horizonte welche die Stadt am See dringend gebrauchen kann.» Gerade die Entfernung vom politischen Tagesgeschäft trägt die Idee «SAG WIE», die Arbeitsweise unterscheidet sich von der politischen Tätigkeit.

Weitere Teilnehmende willkommen
Die Arbeitsgruppen haben im Schnitt zwei Sitzungen abgehalten. Bereits sind acht weitere Sitzungen geplant. «SAG WIE» ist keine geschlossene Gruppe, Interessenten können sich weiterhin für die einzelnen Themen unter sagwie.arbon@gmail.com melden.

pd

Musikalische Rundreise

Das Trio Pegasus macht mit Geige, Orgel und Hackbrett eine Rundreise durch Klassik und Volksmusik bis nach Südamerika. Am Sonntag, 5. Februar, legt das Trio um 17 Uhr einen Zwischenhalt in der katholischen Kirche St. Martin in Arbon ein.

Wenn der Organist Paolo D'Angelo in die Tasten greift, kann Urs Bösiger sein Hackbrett einpacken und nach Hause gehen. Das denkt man. Aber nur, wenn man die beiden noch nie zusammen spielen gehört hat. In Wirklichkeit harmonieren die beiden Instrumente sehr gut miteinander, gerade weil sie so gegensätzlich sind. Gespielt wird ein bekömmlicher Mix, der für jeden Geschmack etwas bietet. Am Trio Pegasus reizen gerade auch die Gegensätze und was man mit den verschiedenen Instrumenten machen kann. Paolo D' Angelo aus Pfylen ist ein vielseitiger Musiker, er



Sehr anders, sehr harmonisch – das Trio Pegasus.

spielt Orgel, Akkordeon und Klavier, ist Organist in Flawil und wirkt als Dirigent verschiedener Chöre. Urs Bösiger aus Sulgen ist als Hackbrettspieler solistisch oder als Begleiter unterwegs. Die Geigerin Karin Mazenauer ist neu dazu gestossen; sie hat schon mit Orchestern wie dem English Chamber Orchestra, der Academy of Saint Martin in the Fields und dem BBC Concert Orchestra gespielt und unterrichtet an der Musikschule Prova. Eintritt frei – Kollekte. Infos unter www.triopegasus.ch mitg.

Mitten in Arbons neuer Stadtmitte steht Franz Breitenmosers 126jähriges Chalethaus – ein Abbruch steht bevor

Ein Chalet, das am falschen Ort steht

Etwas verloren steht es da: Das Chalet an der Chaletstrasse in Arbon, neben dem neuen Bushof und dem Hamel-Markt. Das Holzhaus will nicht mehr so richtig in die geschäftige Umgebung passen. Hausbesitzer Franz Breitenmoser und seine Partnerin Ruth Meister-Künzle haben sich nun entschieden, umzuziehen in eine Neubauwohnung im WerkZwei. Damit geben sie ihr geliebtes Daheim frei zum Abbruch.

Als Stickereifabrikant Arnold Baruch Heine im Jahre 1907 in Arbon das Hamel-Gebäude bauen liess, standen in unmittelbarer Nachbarschaft drei Chalethäuser. Nach diesen charakteristischen Holzhäusern mit den drei Dachgiebeln wurde die Chaletstrasse benannt.

Weil sie dem neuen Arboner Bushof im Wege standen, wurden zwei der drei Chalethäuser vor einem Jahr abgebrochen. Das dritte Häuschen, jenes von Franz Breitenmoser (72) und Ruth Meister-Künzle (76), harrete aus an seinem Platz. Rund herum entwickelt sich die Stadt: Sechs Meter vor Breitenmosers Stubenfenster führt die Abfahrt in die Hamel-Tiefgarage. Busse schwenken im Viertelstundentakt von der Klarastrasse in den Bushof. Nur ein Steinwurf entfernt liegen das Novaseta-Einkaufszentrum und der Klarahof.

«Den Fortschritt nicht aufhalten»

Die Voegele Immobilien Gruppe mit Sitz in Pfäffikon SZ plant hier, in der sogenannten «Neuen Stadtmitte», eine grosse Überbauung. Zwischen Coop, Migros und Hamel sollen Wohnungen, Büros, Ladenflächen und Platz für Dienstleistungsbetriebe entstehen. Investor Paul Voegele hat auch bei Franz Breitenmoser angeklopft, ihn gefragt, ob er bereit sei, sein Chalet zu verkaufen. «Er hat uns einen fairen Preis angeboten», sagt Franz Breitenmoser. «Wir können dem Fortschritt nicht im Wege stehen», sagte er sich. Das Chalet hatte er vor 20 Jahren erworben. Es war innen eine Ruine, ein Rohrleitungsbruch hatte



Ruth Meister-Künzle und Franz Breitenmoser vor ihrem an Voegele-Immobilien verkauften, zum Abbruch geweihten Chalet.



Blick vom Arboner Bushof auf das Chalethaus. Im Hintergrund links das Einkaufszentrum «Novaseta», rechts der Konsumhof.



«Es ist jetzt halt so, wir müssen es akzeptieren». Ruth Meister und Franz Breitenmoser in ihrer Stube mit Blick auf den Hamel.

das Haus unter Wasser gesetzt und verwüstet. Der gelernte Dachdecker und spätere Lagerist bei der Firma Aepli Bürobedarf hat das Haus innen komplett saniert und gemütlich ausgebaut. Er hat viel Herzblut vergossen für diesen Umbau. Entsprechend fällt ihm das Ausziehen nicht

leicht. Seiner Partnerin geht es genauso, sie trauert insbesondere dem schönen Garten nach, den sie früher hatten, der jedoch der Tiefgarageneinfahrt des «Hamel» zum Opfer fiel. Doch mit dem Geld, das die Voegele Immobilien Gruppe gezahlt hat, konnte sich das Paar nun eine schöne Woh-

nung kaufen im WerkZwei («Urban Arbon»). Im obersten Geschoss mit viel Komfort und bester Aussicht. Im Frühsommer wird umgezogen. 200 Meter weiter. Aus ihrer neuen Wohnung werden sie sehen, wie ihr geliebtes Chalet abgebrochen wird.

Ueli Daepf

HORN
horn-west.ch

Besichtigung Musterwohnung
Do. 9. Februar 2017, 17 - 19 Uhr
Seestrasse 111c, 9326 Horn

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

fortimo

FORTIMO AG
9016 St.Gallen
+41 71 844 06 66
www.fortimo.ch

Eigentum

Dölf Früh, Präsident des FC St. Gallen, vor dem Start zur Rückrunde

«Der FC St. Gallen gehört auch Arbon»

Für Dölf Früh ist klar: Der FC St. Gallen gehört auch der Region Arbon. Der 65jährige Club-Präsident und Unternehmer aus Teufen erklärt, warum er gegen unqualifizierte Kritik immun ist. Und warum sich auch die Fans aus der Region Arbon auf die Rückrunde freuen können. Am Sonntag gilt wieder ernst – gegen Angstgegner Vaduz.

«felix.die.zeitung.»: Gegenüber der «NZZ» sagten Sie, der FC St. Gallen gehöre der Region, Sie würden ihn nur verwalten. Inwiefern gehört Ihr Club auch der Region Arbon?

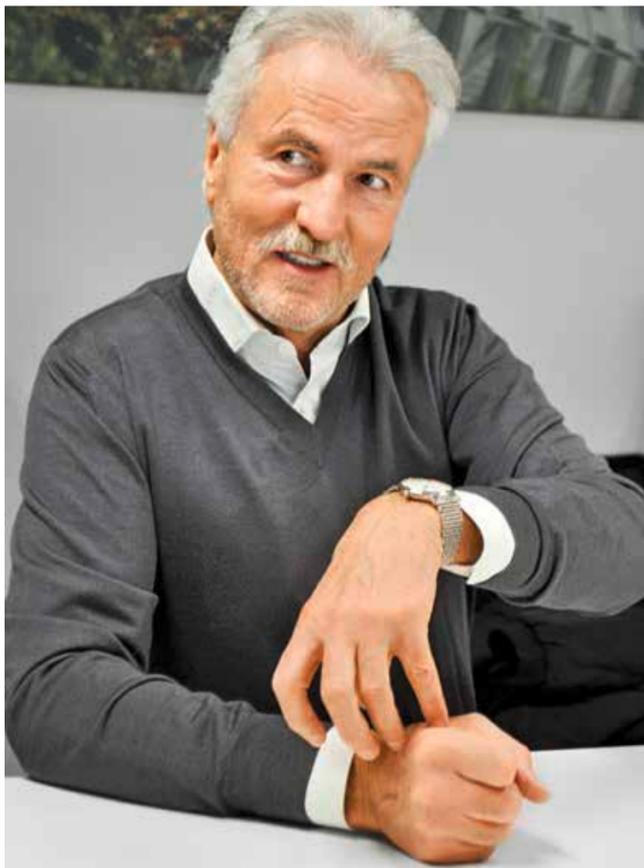
Dölf Früh: Arbon gehört doch zur Ostschweiz. Wir wissen, dass es in der Region Arbon eine grosse Fan-Gemeinde gibt.

Wenn Sie an Sponsoren, Fans oder auch Talente denken: Was verdankt der FC St. Gallen der Region Arbon? Über Jahre hinweg war die Arbonia-Forster-Gruppe unser Naming-right-Partner. Heute trägt das Stadion den Namen der Kybun AG aus Roggwil. Auch sonst haben wir in dieser Region zahlreiche Partner, die uns regelmässig auf verschiedene Arten unterstützen, auch im Nachwuchsbereich. Es ist eine sehr wichtige Region für uns.

Zuerst AFG-Arena, nun Kybunpark: Die beiden ersten Namensgeber Ihres Stadions kommen aus unserer Region. Profitiert neben dem FC St. Gallen und der Sponsorfirma auch die Region davon? Davon bin ich überzeugt. Die Firma Kybun ist in dieser Region domiziliert – wenn es dieser Firma und auch dem FC St. Gallen gut geht, dann gehts auch der Region besser.

Inwiefern ist Edgar Oehler, der frühere AFG-Boss, noch mit dem FC St. Gallen verbunden?

Er ist immer noch an der FC St. Gallen Event AG beteiligt, und zwar mit rund 10 Prozent. Das ist die Dachorganisation, die sechs Aktionären ge-



Dölf Früh: «Der FC St. Gallen ist mittlerweile mein beruflicher Lebensinhalt.»

hört. Die FC St. Gallen AG ist de facto eine Tochtergesellschaft mit Publikumsaktionären.

Fiebert Edgar Oehler auch im Kybunpark noch mit?

Leider sehe ich ihn nicht oft an den Matches, weil er beruflich häufig in Asien weilt. Wenn ich mit ihm telefoniere, ist er meistens unterwegs nach China.

Warum ist Kybun nun der ideale Partner für Sie?

Weil die Kybun-Produkte gut zu uns passen. Die Roggwiler Firma macht ja im Gesundheitssektor viel mehr als nur Schuhe. Wir arbeiten schon lange mit den Kybun-Matten und den Kybun-Laufbändern. Für mich ist es

das beste Laufband auf dem Markt, gerade auch für die Reha der Spieler. Von daher gibt es für uns hervorragende Synergien.

Leben Sie selber angenehmer, seit Sie mit Kyboots unterwegs sind?

(schmunzelt) Ich fliege heute beim Gehen nur noch! Auf diesem tollen Luftkissenschuh läuft man wirklich bequemer. Ich war früher schon einer der ersten Nutzer des MBT-Schuhs von Karl Müller. Der Kyboot ist natürlich moderner und schöner.

Pflegen Sie Kontakte zu regionalen Vereinen wie dem FC Arbon oder dem FC Steinach?

Wir pflegen natürlich zu allen Clubs in der Ostschweiz Kontakte, wenn

auch nicht sehr regelmässig. Sonst wäre ich nur noch bei den Clubs unterwegs. Auf dem Steinacher Platz spielen wir auch ab und zu. Auch auf Verbandsebene gibt es Kontakte.

Wird in den lokalen Vereinen zu wenig konsequent gearbeitet, dass so wenige Talente den Sprung in Ihr Fanionteam schaffen?

Wieso wenige? Ich denke an Michael Lang aus Egnach, der ja auch zu internationalen Einsätzen kommt. Jetzt stehen mit Gelmi, Hefti und Babic gleich drei junge Ostschweizer im Kader. Das ist schweizweit ziemlich einzigartig. In unserm «Future Champs» werden Junge stark gefördert, und in den Regionen wird sehr gute Arbeit geleistet. Doch man darf auch nicht erwarten, dass jedes Jahr eine grosse Zahl von Spielern den Sprung nach ganz oben schafft.

«Edgar Oehler ist noch an der FC St. Gallen Event AG beteiligt.»

Auch in der Ostschweiz ist der Fussball für viele Leute zum Lebensinhalt und zum Religionsersatz geworden. Was unterscheidet Sie eigentlich vom Papst?

(stutzt) Als Präsident eines Fussballclubs bin ich doch nicht so bedeutend wie der Papst ... Ich will meine Rolle nicht überschätzen. Und die Beliebtheit eines Clubpräsidenten kann sich von Woche zu Woche stark verändern! Ich bin natürlich stolz darauf, dass ich den Sportclub führen darf, der die Nummer eins ist in der Ostschweiz. Von daher habe ich einen verantwortungsvollen Auftrag, aber mehr nicht.

Sie haben vor sechs Jahren massgeblich mitgeholfen, den FC St. Gallen vor dem Konkurs zu retten. Was bedeutet Ihnen dieser Club persönlich?

Mittlerweile ist das praktisch mein beruflicher Lebensinhalt. Ich bin jeden Tag mit dem FC St. Gallen konfron-

tiert, nicht nur bei den Spielen und in den Trainingslagern.

Wie bekommen Sie es zu spüren, dass die ganze Ostschweiz leidet, wenn der FC St. Gallen in der Krise steckt wie im letzten Herbst?

Das spüre ich überall: in den Medien, an den Spruchbändern, an den Pfiffen im Stadion, an den Gesichtern der Leute. Man erwartet heute vom ersten Sportclub in der Ostschweiz auch fast Unmögliches! Man erwartet regelmässig einen Platz unter den ersten Vier. Doch in einer Zehnerliga ist es nicht so einfach, nur schon regelmässig im Mittelfeld platziert zu sein.

Als Präsident werden sie selten gefeiert, aber oft stark kritisiert. Ist das nicht frustrierend?

Wenn ich mich nur auf die Angriffe konzentrieren würde, wäre das sicher so. Aber ich erlebe auch viel Positives, vor allem das Arbeiten mit den vielen jungen Menschen. Sie liegen mir sehr am Herzen. Und ich schätze auch die Begeisterung, wenn es auf dem Spielfeld wieder gut läuft. Die persönlichen Angriffe versuche ich auszublenden.

Welches war der bisherige Höhepunkt in Ihrer Zeit als Präsident?

Das war der 4:2-Sieg in Moskau gegen Spartak in der Europa League. Da war zuerst das ganze Stadion wie eine rote Wand gegen uns. Als später alle für uns klatschten, meinte ich, ich sei im falschen Film!

Laut «Bilanz» gehören Sie zu den 300 reichsten Schweizern. Wären Sie auch Präsident des FC SG, wenn Sie weniger reich wären?

Für mich ist es völlig daneben, wenn mich ein Medium ohne jegliche Rücksprache in eine solche Liste aufnimmt. Lassen wir das. Wahrscheinlich wäre ich doch Präsident geworden. Aber ich hätte vielleicht nicht etliche Millionen in die Sanierung des Clubs stecken können.

Ist Ihre Haut in den letzten Jahren eher dünner oder robuster geworden?

Wenn sie nicht robuster geworden



Dölf Früh (rechts) im Gespräch mit Andrea Vonlanthen: «Ich bin robuster geworden.»

wäre, wäre ich vermutlich schon längstens davongelaufen!

Immer wieder zeigen Sie sich immun gegen starke Strömungen, die einen Trainerwechsel fordern. Wie kommen Sie zu dieser Widerstandskraft?

So wie Karl Müller die Gabe hat, dass er immer wieder etwas Neues erfindet, so habe auch ich meine Begabungen. Ich bin einfach so, wie ich bin. Wenn man im Toggenburg auf tausend Meter auf einem Bauernhof aufwächst und dann eine Firma von Null aufbaut mit allen Hochs und Tiefs, dann ist man mit den Jahren schon ein wenig gestählt.

«Etwas ganz Grosses wäre es, wieder einmal Cup-Sieger zu werden.»

Worüber kommen Sie als Präsident am schwersten hinweg?

(denkt lange nach) Am meisten beschäftigt mich die Unwägbarkeit. Man hat das Gefühl, es werde super gearbeitet und trainiert, und dann verliert man ein Spiel trotzdem und spürt die Unzufriedenheit der Leute. Dieser Stress ist manchmal mühsam. Den gibt es in einer normalen Firma weniger. Dort ist das meiste besser planbar.

Wie reagieren Sie sich nach einer Schlappe am schnellsten ab?

Am besten kann ich Dampf ablassen, wenn ich selber Sport betreibe,

sei das beim Biken, beim Kampfsport oder beim Skifahren.

Wie feiern Sie einen Sieg wie jenen gegen Sion zum Abschluss der Vorrunde?

Dann gönnen wir uns jeweils in der Loge ein Bier. Wenn wir verlieren, gibt es keines, wenigstens für mich ...

Wie gehen Ihre Partnerin und Ihre Kinder mit Krisen des FC SG um?

Ich versuche sie möglichst mit meinen Problemen zu verschonen. Sie leiden natürlich mit, und sie freuen sich auch, wenn es gut läuft. Aber es ist nicht so, dass unser Privatleben leidet unter meiner Rolle beim FC St. Gallen. Meine Familie unterstützt mich voll. Aber es ist auch normal, dass ein Kind einmal sagt: «Papi, warum tust du dir das noch an?»

Wie schlafen Sie vor dem Spiel gegen den FC Vaduz am Sonntag?

(lacht) Ich stilisiere dieses Spiel nicht so hoch hinauf. Der FC St. Gallen hat noch viele Spiele vor sich. Ich werde nicht schlechter schlafen!

Warum kann der FC SG gegen Vaduz seit Jahren nicht mehr gewinnen?

Für Vaduz sind wir der Lieblingsgegner. Ohne die Punkte gegen uns wäre Vaduz längst abgestiegen. Jeder Vaduzer ist gegen uns zu 150 Prozent motiviert. Viele Vaduzer haben ja auch eine St. Galler Vergangenheit, auch der Trainer. Ich habe einmal gehört, dass gegen uns doppelte Prämien winken. Und bei uns gibt es

vielleicht schon eine leichte Psychose, weil wir gegen Vaduz so oft enttäuscht haben. Aber das wollen wir nun am Sonntag ändern!

Welche Beruhigungsmittel nehmen Sie während des Spiels in Vaduz?

Zum Glück brauche ich das nicht. Ich esse meine Bratwurst und nehme ein Bier dazu.

Wie wichtig ist Daniel Lopar, ein waschechter Oberthurgauer, für dieses Spiel und für den FC SG überhaupt?

Er ist eine wichtige Identifikationsfigur und mittlerweile auch in der Mannschaft ein Top-Leader. Und er hat uns durch seine tadellosen Leistungen schon den einen oder anderen Punkt gerettet.

Ihre Mannschaft macht seit Jahren in der Rückrunde eine schlechte Figur. Warum werden auch die Arboner Fans in den kommenden Wochen vom FC St. Gallen begeistert sein?

Weil ich einmal mehr überzeugt bin, dass wir eine bessere Rückrunde und begeisternde Spiele zeigen werden.

Auch dank Tranquillo Barnetta, der als «verlorener Sohn» zurückkehrt?

Ich will das nicht überbewerten, aber er hat eine wichtige Funktion als Leader. Wir brauchen elf Spieler, die auf dem Platz ihren Job machen. Doch Barnetta hat in den letzten Wochen bewiesen, dass er auch für die Jungen ein grosses Vorbild ist.

Wie können die Oberthurgauer Fans den FC St. Gallen am besten unterstützen?

Indem sie in den Kybunpark kommen und dort die Gegner auspfeifen und nicht unsere Spieler!

Welches sind Ihre kühnsten Träume?

Ich wünsche mir wieder einmal die tollen Erlebnisse, wie wir sie in der Europa League machen durften. Etwas ganz Grosses wäre es auch, wieder einmal Cup-Sieger zu werden. Ich konnte das 2004 als Hauptsponsor des FC Wil miterleben. Das war schon einmalig!

Interview: Andrea Vonlanthen

Aus dem Stadthaus

Abstimmungs- wochenende

Am Wochenende des 12. Februar 2017 wird über folgende Vorlagen abgestimmt:

Eidgenössische Vorlagen

- Bundesbeschluss über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration
- Bundesbeschluss über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF)
- Unternehmenssteuerreformgesetz III

Kantonale Vorlage

- Gegenvorschlag des Grossen Rates zur Volksinitiative «Ja zu einer intakten Thurgauer Kulturlandschaft»

Kommunale Vorlage

- Budget 2017 der Stadt Arbon

Für das Abstimmen an der Urne ist zu beachten, dass sich das Wahllokal des Berufsschulhauses an der Standstr. 2 vorübergehend im Neubau, östlich des alten Urnenstandorts, befindet.

Brieflich Stimmende müssen darauf achten, dass die Unterlagen bis spätestens zur Schliessung der Urnen am Abstimmungs-sonntag um 11.30 Uhr bei der Stadt Arbon eintreffen. Der Stimmrechtsausweis muss unterschrieben sein. Für die vorzeitige Stimmabgabe steht ab kommendem Montag, 6. Februar, bis Freitag, 10. Februar, im Stadthaus während der offiziellen Büroöffnungszeiten die Abstimmungsurne bereit. Sie befindet sich beim Infoschalter der Abteilung Einwohner und Sicherheit im Parterre West. Der Stimmrechtsausweis und das verschlossene Couvert mit den Stimmzetteln sind persönlich abzugeben. Sollte das Stimmmaterial unvollständig sein, kann das Fehlende bei der Abteilung Einwohner und Sicherheit bezogen werden.

Medienstelle Arbon

Arosa fest in Thurgauer Hand

Der «Leu» ist los in Arosa



Arbons Stadt-Vize Patrick Hug (vorne Mitte), Ständerätin Brigitte Häberli und der legendäre «Gigi vo Arosa» geniessen mit 400 Gästen den Thurgauer Apéro.

Das Bündner Wintersportparadies Arosa ist diese Woche fest in Thurgauer Hand: Zum Auftakt der Sportwoche fanden sich am Montag rund 400 Thurgauerinnen und Thurgauer zum traditionellen Apéro bei der Mittelstation der Weisshornbahn ein.

Die Feriengäste wurden angeführt von Ständerätin Brigitte Häberli, die immer wieder gerne in Arosa weilt und dem Wintersport frönt. Auch aus Arbon waren verschiedene Stammgäste angereist, so unter anderen Vizestadtpräsident und Kantonsrat Patrick Hug, André Kobelt, Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Regio Arbon sowie die Sponsoren Giorgio Möhl von der Mosterei Möhl AG und Jürg Stäheli, Niederlassungsleiter der Thurgauer Kantonalbank.

Thurgauerlied und Partysound

Vor der traumhaften Bergkulisse his-

ten den Jubilarinnen auf diesem Wege herzlich und wünschen ihnen alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten.

Ständerätin Brigitte Häberli, die immer wieder gerne in Arosa weilt und dem Wintersport frönt. Auch aus Arbon waren verschiedene Stammgäste angereist, so unter anderen Vizestadtpräsident und Kantonsrat Patrick Hug, André Kobelt, Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Regio Arbon sowie die Sponsoren Giorgio Möhl von der Mosterei Möhl AG und Jürg Stäheli, Niederlassungsleiter der Thurgauer Kantonalbank.

Werbung für Olma-Auftritt

Auch die Thurgauer Löwen waren in Arosa präsent: Schokoladetafeln mit der Aufschrift «De Leu isch los!», verteilt von der Staatskanzlei, warben für den Gastkanton an der diesjährigen Olma und fanden bei den Besuchern reissenden Absatz.

ren den Jubilarinnen auf diesem Wege herzlich und wünschen ihnen alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadtrat

Beschlüsse

Sitzung vom 23. Januar 2017

Zur Bestimmung des Fremdwasseranteils in der ARA führt der Abwasserverband Morgental gemeindeübergreifend Kanalspülungen und Kanalaufnahmen mittels TV-Kameras durch. Auch in Arbon sollen an den Verbands- und Gemeindekanälen Messungen vorgenommen werden. Der Stadtrat hat beschlossen, sich an den Gesamtkosten von 150 000 Franken (exkl. MwSt.) mit 48 600 Franken (inkl. MwSt.) zu beteiligen. Der Kostenteiler basiert auf der Anzahl Kilometer der Verbands- und Gemeindekanäle. Zur Verbesserung der Kanalisation beim Hafendamm hat der Stadtrat einen Nachtragskredit in der Höhe von 200 000 Franken für Planungs- und Baukosten genehmigt. Für Vorleistungen zur Installation einer Schrankenanlage auf dem Hafendamm hat er einen Objektkredit in der Höhe von 47 000 Franken bewilligt. Nicht mehr weiterverfolgt hingegen wird eine angedachte geänderte Abfallentsorgung auf dem Hafendamm, weshalb die für Ingenieurleistungen gesprochenen 9 000 Franken nicht mehr benötigt werden.

Die Baumeisterarbeiten zur Verlegung des Mini-Kunstrasenfußballplatzes am neuen Standort hat der Stadtrat zu einem Betrag von 81 356 Franken an die Morant AG, Arbon, vergeben.

Ausserdem hat er in Zusammenhang mit der baulichen Erweiterung des ZiK-Areals die Bewilligung für die Baustelleninstallation auf öffentlichem Grund erteilt.

Der Stadtrat hat ferner beschlossen, die «Messe am See» im Seeparksaal zu unterstützen, etwa durch die Gewährung einer kostenlosen Nutzung der Parkplätze.

Medienstelle Arbon

LESERBRIEF

Für Reto Gmür

Reto Gmür: meine Wahlempfehlung für den Einsitz in die Sekundarschulbehörde Arbon. Warum? Er ist offen, interessiert und engagiert. Er ist gradlinig und nimmt die Anliegen ernst, hinterfragt und sucht passende Lösungen. Er wohnt seit 1966 in Arbon, ist Geschäftsinhaber von «Lula» lustiger Laden, zeigt täglich sein Engagement für Arbon. Gmür ist Parlamentsmitglied und gehört der SVP-Fraktion an. Am 1. Dezember 2015 wurde er in der Ersatzwahl als Mitglied in die SSG gewählt und möchte nun seine ersten Erfahrungen weiterhin umsetzen. Am 12. Februar stellt er sich wiederum zur Wahl. Ich empfehle Reto Gmür für den Einsitz in die SSG, weil ich überzeugt bin, dass er die richtige Wahl dafür ist.

Monika Strauss, Arbon

Persönliche Mineralstoff-Mischungen

Die «Swidro»-Drogerie im Rosengarten Arbon bietet persönliche Mineralstoff-Mischungen an. Jeder Mensch hat einen individuellen Vitamin- und Mineralstoffbedarf, abhängig vom persönlichen Lebensstil und der Ernährung. Um in Zukunft den Nährstoffbedarf noch spezifischer decken zu können, hat Burgerstein das Microcare-System entwickelt. Microcare erlaubt es, massgeschneiderte Vitamin- und Mineralstoffpräparate zusammenzustellen und dies alles in einem einzigen Produkt. Wer beispielsweise mehr Vitamin B und Magnesium, dafür weniger Vitamin C zu sich nehmen will, kann dank der innovativen Granulat-Form die Dosierung individuell auf sich abstimmen. Dadurch entfällt das Kombinieren von mehreren Kapseln oder Tabletten pro Tag. Und dies alles in der bewährten Burgerstein-Qualität. Microcare ist in der «Swidro» Drogerie Rosengarten erhältlich.

pd

60. Schneessporttage des KTV Arbon in Wildhaus

Traumhaftes Jubiläum

Zum 60. Mal hat die Schneessport-schule des KTV Arbon ihre Ski- und Snowboardkurse in Wildhaus durchgeführt. Die drei Kurssonntage waren ein Erfolg.

Über 100 Kursteilnehmer, sowohl Skifahrer als auch Snowboarder, erlernen unter fachkundiger Betreuung den Schneessport. Anfang Januar kam endlich der lang ersehnte Schnee, und so durften alle drei schneereiche, mehrheitlich sonnige Kurstage geniessen.

Komfortabler Abholservice

Es war eindrücklich zu sehen, welche technischen Fortschritte die Teilnehmer in dieser kurzen Zeit gemacht haben.

Auch über den komfortablen Abholservice mit dem Car erfreuten sich die Kursbesucher. Es waren drei gelungene, unfallfreie Sonntage auf den Skipisten.

Bereits Tradition hat das Ski- und Snowboardrennen am letzten Kurssonntag. Dabei kam Rennfeeling auf, und Bestzeiten wurden herausgefahren. Die ersten drei jeder Kategorie wurden mit einer Medaille ausgezeichnet und auf dem Podest gefeiert wie im richtigen Skiweltcup.



Beim Snowboardrennen kam Wettkampfstimmung auf.

Auszug aus der Rangliste:

Ski 1: 1. Melina Bachmann, 2. Lorina Küng, 3. Finn Zellner.

Ski 2: 1. Maja Karrer, 2. Silvan Egli, 3. Leona Aebissegger.

Ski 3: 1. Daniel Schaltegger, 2. Sarah Schaltegger, Noel Scholz.

Ski 4: 1. Levin Suhner, 2. Melina Bortolin, 3. Marko Subotic.

Ski 5: 1. Andreas Leumann, 2. Simon Leumann, 3. Sarah Chovanec.

Ski 6: 1. Noah Dünner, 2. Janis Kern, 3. Jonathan Strub.

Snowboard 7: 1. Michael Hungerbühler, 2. Livia Hug, 3. Sarina Ledermann.

Snowboard 8: 1. Sina Huber, 2. Lana Koch, 3. Lara De Pablo.

Snowboard 9: 1. Eliane Baschung, 2. Adrienne Peter, 3. Marius Schneider.

Snowboard 10-12: 1. William Strub, 2. Ayleen Roth, 3. Marvin Merten.

Die komplette Rangliste findet man auch auf der Internetseite der Schneessport-schule unter www.schneesport-ktv.ch

Neue Leiter gesucht

Die Schneessport-schule hofft auch im nächsten Jahr auf zahlreiche Teilnehmer und auf neue Leiter. Für die rund 40 im Einsatz gestandenen Leiter endet diese Saison mit der Abschlusstour im März.

mitg.

Hockey-Happening auf Steinacher Eis

Auch in der Steinacher Bucht war das Bodenseeeis am letzten Wochenende tragfähig. So verschob die Gruppe «Freie Sportler Steinach» ihre Sportstunde spontan aufs Bodenseeeis und stellte zwischen dem Rohr und der Aach zwei Goals auf. Begleitet von etlichen Zuschauern kämpften sich die Männer über das teilweise holprige Eis. Die Stimmung war top, der Schweiss floss bei manchen in Strömen. Auch für die Pausen hatten die «Freien Sportler» vorgesorgt: mit Tischen, Bänken und Verpflegung. So wurde aus dem Match ein echtes Eishockey-Happening.



Fritz Heinze

Ein Bild mit Seltenheitswert: Die Steinacher Bucht als Eishockey-Feld.

**GYMNASIUM
NEUE STADTSCHULEN**
LERNORT ST.GALLEN



«Ich gehe
einen neuen Weg
zur Matura!»

Tage der offenen Tür
11. Februar und 1. April 2017
jeweils 11-16 Uhr

Wir bieten Jugendlichen Lernwege und strukturierte Lernmaterialien an, die auf die individuellen Stärken und Schwächen der Lernenden abgestimmt sind. Das äusserst innovative Lernkonzept ermöglicht es, den Weg zur Maturität im Rahmen der nationalen Richtlinien selbstbestimmt zu gehen. Der Eintritt ins Pro Gymnasium und ins Gymnasium ist jederzeit möglich.

**Pro-Gymnasium
Gymnasium**
ab Sommer 2017

Neue Stadtschulen
Dufourstrasse 76
9000 St.Gallen
T +41 71 242 72 72

Erfahren Sie mehr unter
www.nssg.ch

PRIVATER MARKT

Suche alte Briefmarken weltweit. Ich freue mich über jedes Angebot. Telefon 079 960 34 51.

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung / mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

Handelshaus Hartmann kauft: hochwertige Pelze, Teppiche, Porzellan, Zinn, Bilder, Näh- und Schreibmaschinen, Uhren, Schmuck, Münzen, Taschen, Antiquitäten und Figuren. Telefon 076 200 39 18.



Reto Gmür
bisher

**mit Power
für d'Sek...**

Am 12. Feb. 17 in die
Sekundarschulbehörde




Auflage Baugesuche

Bauherrschaft:
Politische Gemeinde Arbon,
Hauptstrasse 12, 9320 Arbon

Bauvorhaben:
Schrankenanlage zu Parkplätze
Hafendamm

Bauparzelle:
2149, Adolph-Saurer-Quai, 9320 Arbon

Bauherrschaft:
Katholische Kirchgemeinde Arbon,
Promenadenstrasse 5, 9320 Arbon

Bauvorhaben:
Umnutzung 6-Zimmer-Wohnung zu
2 Kleinwohnungen

Bauparzelle:
2104, Bahnhofstrasse 2, 9320 Arbon

Auflagefrist:
3. Februar 2017 bis 22. Februar 2017

Planaufgabe:
Abteilung Bau, Stadthaus,
Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache:
Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

der-plattenleger.com Wir verlegen «Plättli» und Silikon zum fairen Preis. Telefon 076 581 43 46 aus Arbon.

Jörg Bill seit 25 Jahren EDV Support 071 446 35 24. Er kommt ins Haus für Handy, Tablet, Laptop, PC. Beratung für TV-, TEL- und Internet-Anschlüsse. Einrichten, Datensicherung, W-LAN, Drucker, E-Mail, Passwörter wiederherstellen, Anleitungen auf Papier. Aktivierung und Fahrtauglichkeit siehe www.jbf.ch

Suche alte (mind. 30 Jahre) Werbeschilder, Blech, E-Mail, Karton etc. Zustand egal. Telefon 079 960 34 51.

fahrschule-arbon.ch auch Anhänger Individuelle Ausbildung, geschaltetes Fahrzeug oder Automat **079 619 0 619** René Gächter.

LIEGENSCHAFTEN

Arbon, Gerbergasse 7. Ich suche Nachmieter für **möblierte 2½-Zimmer-Wohnung**, 65m². Parkplatz vorhanden. Zur Verfügung nach Vereinbarung. MZ CHF 1225.- exkl. NK. Tel. 078 806 43 83.

TREFFPUNKT

Infoabend - Rügener Heilkreide Wie und wo setze ich sie ein? Dienstag, 7. Feb. 2017, 19 Uhr, im Schloss Arbon, Zeitoase 3. OG. Anmeldung bis 6.2. bei: Andrea Näf 077 412 78 53 Oder Cathleen Wenger 079 931 26 01. Kostenbeitrag CHF 25.- Infos: www.zeit-oase.ch oder www.ruegener-heilkreide.ch

Schützenstube Monrüti Romanshorn, Samstag, 4. Februar ab 19 Uhr «Stobete» Wir freuen uns auf Ihren Besuch. 079 263 75 48.

LuLa im Arboner Städtli, Berglistrasse 1. Der Brocki-Treff mit Schnäppchen und Kuriositäten zum Suchen und Finden. **Stöbern erwünscht!** Öffnungszeiten: Mo - Fr, 13.30 - 18.30 / Sa, 10 - 13 Uhr. Telefon 076 588 16 63.

Gestalte deinen eigenen Silberschmuck. Nächster Workshop in Horn, Samstag, 11. Februar 2017. Daten und Anmeldung unter www.deinwerk.wixsite.com/deinwerk E-Mail: deinwerk@gmx.ch oder Tel. 076 521 16 24. **Gutscheine für Valentinstag ab 06.02.2017 erhältlich.**

TANZNACHMITTAG mit Live Musik im Cafe Restaurant Weiher, Arbon. Do, 9. und 23. Februar von 14 - 17 Uhr, Eintritt Fr. 5.-. Auf Euren Besuch freut sich das Weiher Team. Tel. 071 446 21 54.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen & LKW. Alle Marken und Jahrgänge. Sofortige gute Barzahlung & gratis Abholdienst. Telefon 079 267 08 04 (auch Sa/So)

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Samstag, 4. Februar

- 8 bis 13 Uhr: Wandergruppe Frohsinn in Goldach (Start bei TZM).
- 11 bis 18 Uhr: Tag der offenen Tür bei TCM Energie, Bahnhofstr. 30.
- Ü30 Party, Trischli.

Sonntag, 5. Februar

- 8 bis 13 Uhr: Wandergruppe Frohsinn in Goldach (Start bei TZM).
- 10 Uhr: Treff beim SH Stachen für Winterwanderung, Naturfreunde.
- 16 bis 19 Uhr Winter-Bar mit Poulet-Thai-Curry, BKW2, Werk 2.
- 17 Uhr: Trio Pegasus, Kath. Kirche.

Montag, 6. Februar

- 14 Uhr: Singkreis, evang. KGH.
- 17 Uhr: Trauerkaffee der evang. Kirchgemeinde, Anmeldungen ans Sekretariat: 071 446 25 09.

Dienstag, 7. Februar

- 14 Uhr: Café International, Coop-Restaurant, Novaseta.
- 14 Uhr: Cafeteria Haus Lichtenberg, evang. Kirchgemeinde.

Mittwoch, 8. Februar

- 9 Uhr: Frauezmorge, evang. KGH.
- Besuch «Bina», Naturfr. Senioren.

Donnerstag, 9. Februar

- 14 Uhr: Tanz & Musik, Rest. Weiher.
- 14 bis 17.30 Uhr: Forum 60+/-, Spielnachmittag in der Ludothek.

Freitag, 10. Februar

- 14 Uhr: HV Seniorenvereinigung, Restaurant Weisses Schäfli.
- 18.40 Uhr: Treff beim Bahnhof für Fondueplausch, Naturfreunde.
- 19 Uhr: Jugendgruppe, J. Gerber, evang. Kirchenkeller.
- 20.30 Uhr: Konzert Colin Vallon Trio mit «Danse», Kulturcinema.

Horn

Sonntag, 5. Februar

- 13.30 bis 16.30 Uhr: OpenSunday für 1. bis 6. Kl., Sporthalle Tübach.

Mittwoch, 8. Februar

- 9 bis 11 Uhr: Spatzenhöck, ev. KGH.
- ab 9.30 Uhr: Ü60 Kaffeetreff, Lido.
- 19 Uhr: Bildungsabend zu Migration, Oase, Kirchstrasse 7.

Donnerstag, 9. Februar

- Ausserordentliche Grünabfuhr.
- 14 Uhr: Ü60 Spieltreff, Altersheim.
- 17 bis 19 Uhr: Besichtigung Musterwohnung, Seestrasse 111c.

Roggwil

Mittwoch, 8. Februar

- 12 Uhr: Mittagstisch, evang. KGH, Anmelden bis 6.2. an 071 455 11 47.

Steinach

Dienstag bis Donnerstag, 7.-9.2.

- Energiewoche, Gemeindehaus.

primarschulgemeinde

arbon



Wahlen für die Amtsperiode 2017 - 2021

vom 12. Februar 2017

1. Wahl von vier Mitgliedern der Schulbehörde
2. Wahl der Präsidentin / des Präsidenten

Stimmberechtigte, die aus irgendeinem Grund an der Stimmabgabe zu den auf dem Stimmausweis angegebenen Zeiten verhindert sind, haben Gelegenheit, auf der Schulverwaltung der Primarschulgemeinde Arbon, Schlossgasse 4, das Stimmrecht auszuüben. Die Urnen sind geöffnet in der Woche vor dem Hauptabstimmungstag zu den Öffnungszeiten der Schulverwaltung (Mo - Fr, 08.00 - 12.00 Uhr und Mo - Do 13.30 - 16.00 Uhr).

Für die briefliche Stimmabgabe wird auf die Wegleitung auf dem Stimmrechtsausweis verwiesen. Allenfalls fehlendes Abstimmungs-material kann auf der Schulverwaltung nachbezogen werden.

Achtung: In Frasnacht und Stachen stehen keine Urnen der Primarschulgemeinde Arbon.

Primarschulbehörde Arbon

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Amtswoche: 6. bis 10. Februar
- Pfr. Ratheiser, Tel. 071 440 35 45.
- Sonntag, 5. Februar 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. H. Ratheiser.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 4. Februar 17.45 Uhr: Eucharistiefeier mit Blasiussegen und Kerzenweihe.
- 19 Uhr: Eucharistiefeier mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Roggwil.
- 19 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku.
- Sonntag, 5. Februar 10.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Blasiussegen.
- 12.30 Uhr: Eucharistiefeier in polnischer Sprache.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Sonntag, 5. Februar 10 Uhr: Gottesdienst mit M. Greuter, Kinder- & Jugendprogramm 1-16 J. www.chrischona-arbon.ch

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 5. Februar 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl mit Gerd Bingemann, parallel Programm für Vorschulkinder und Kindergottesdienst für Primarschulkinder. www.czp.ch

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 5. Februar 9.30 Uhr: Anbetung & Abendmahl.
- 11 Uhr: Predigt, Kinderhort und Sonntagsschule.

- Christliche Gemeinde Maranatha
- Freitag, 3. Februar, 14-16 Uhr und Samstag, 4. Februar, 16-18 Uhr: 72-h-Worship/ Lobpreis in Bern.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 5. Februar 9.40 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. Hug.

Steinach

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 4. Februar 18 Uhr: Eucharistiefeier mit Kerzensegnung und Blasiussegen.
- Sonntag, 5. Februar 10 Uhr: Eucharistiefeier mit Kerzensegnung und Blasiussegen, anschliessend Kirchenkaffee.

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 5. Februar 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. K. Meier-Schwob.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 5. Februar 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Tibor Elekes.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 5. Februar 11 Uhr: Eucharistiefeier, Blasiussegen und Agathabrot-Segnung, J. Bucher & Pater der Unteren Waid.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 5. Februar 10 Uhr: Kommunionfeier mit Kerzen- und Blasiussegen.

Mittwoch, 8. Februar

- 13.45 Uhr: Minimax Erlebnisnachmittag 1. - 4. Kl., Kirchgemeinden.

Region

Samstag & Sonntag, 4./5. Februar

- 10 bis 16 Uhr: Haus-Flohmarkt, Saxholzstrasse 12, Tübach.

Kater zugelaufen

Dieser zutrauliche, kastrierte Kater ist anfangs Dezember 2016 an der Seemoosholzstrasse in Arbon zugelaufen. Er ist sechs bis acht Jahre alt und verträgt sich nicht so gut mit anderen Katzen. Wer kennt ihn? Bitte melden bei Katzenfreunde Oberrhurgau, 071 410 18 56. mitg.



Bitte melden bei Katzenfreunde Oberrhurgau, 071 410 18 56. mitg.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.



Dennis Reichardt, Präsident AGV Arbon und Umgebung, Inhaber und Geschäftsführer Otto Keller AG

«Eine leistungsfähige Wirtschaft bedeutet auch leistungsfähige Sozialwerke - darum stimme ich am 12. Februar JA.»

www.steuerreform-ja.ch



40 Jahre Modellbahnlädeli Brunner

Mit 82 Jahren noch voll am Zug

Einst liessen sie fachmännische Fragen ihrer Kunden erröten. Inzwischen ist Marlen Brunner selber eine Expertin: Seit 40 Jahren führt sie mit ihrem Mann Gottlieb das Modellbahn-Lädeli an der Hauptstrasse in Arbon. Dabei hätte die 82-Jährige einst lieber ein Wollgeschäft eröffnet.

Ihr erster Gedanke, als sie bei der Eröffnung Anfang Dezember 1976 in ihrem Modellbahn-Lädeli Brunner stand: «Hoffentlich kommt niemand herein ...!» Marlen Brunner denkt lachend an ihre Anfänge zurück. «Ich hätte ja lieber ein Wollgeschäft eröffnet, von Modellbahnbau hatte ich keine Ahnung», erzählt die 82-Jährige. Ihr Mann Gottlieb, ebenfalls 82, hatte damals schon seit einigen Jahren Modelleisenbahnen repariert und selber ganze Anlagen gebaut. Dann habe ihn der Schweizer Agent der Märklin Bahnen ermuntert, ein Geschäft zu eröffnen, weil es in der Ostschweiz noch keine Adresse gab für Modellbauer. «Weil mein Mann aber als Bauleiter und Liegenschaftsverwalter beruflich ausgelastet war, wurde ich einfach ins kalte Wasser geworfen», erzählt Marlen Brunner. Tatsächlich habe sie dann ein Kunde mal «gejoggelt», indem er sie nach Märklin Gleichstrom-Modellen fragte. «Ich dachte, von Märklin gebe es nur Wechselstrom-Modelle», erklärt Marlen Brunner. «Danach wurde ich jedesmal nervös, wenn dieser Kunde den Laden betrat ...»

10 000 Franken Umsatz zum Start

Heute, nach vier Jahrzehnten, bringt die Expertin aber keine Frage mehr zum Erröten. Jahrelang hat Marlen Brunner ihre Stammkundschaft betreut. Früher klebte manch ein Bub schon am Morgen am Fenster, wenn sie den Laden öffnete. Ihre eigenen vier Kinder kamen nach der Schule zu ihr in den Laden, um die «Postita-



«Krokodil»-Lok, Hippie-Bus und Saurer Lastwagen: Das Sortiment in Marlen und Gottlieb Brunners Lädeli in Arbon lässt Modellbauerherzen höher schlagen.

schen» zu holen und daheim zu kochen. «Alle mussten mithelfen», sagt Marlen Brunner. Aber das hat sich ausbezahlt: «Schon im ersten Monat machten wir 10 000 Franken Umsatz!», erzählt ihr Mann.

Kaum noch junge Kundschaft

Inzwischen hat die Nachfrage nachgelassen. «Früher hatte ein Bub Freunde, wenn er eine Eisenbahn besass», sagt Gottlieb Brunner. «Heute hat ein Bub Freunde, wenn er einen Daumenbewegungsapparat besitzt.» So nennt er den Joystick von Gamern.

Er erinnert sich an einen Besuch bei seinem inzwischen erwachsenen Enkel: «Er sass mit seinen Freunden und dem Gameboy auf dem Bett, die Modelleisenbahn war darunter verstaut», sagt Brunner. «Heute bauen nur noch die Grossväter Modelleisenbahnen.» Aber da es nur noch wenige Anlaufstellen für Fans gibt, haben Brunners inzwischen Kunden von weit her. So lange es ihre Gesundheit zulässt, führen die beiden ihr Modellbahn-Lädeli weiter. Stricken kann Marlen Brunner ja später noch.

Christa Hürlimann

felix.



DER WOCHE

Werkhof-Team



Nur fünf Tage dauerte sie, die Eiszeit auf dem Arboner Weiher. Aber sie war herrlich! Klein und Gross haben das Spektakel sichtlich genossen, wie unsere Bilder zeigen. Dass die Eisfläche – anders als in der Seebucht – an den meisten Stellen spiegelglatt war, ist dem Arboner Werkhof-Team zu verdanken. Für seinen Sondereinsatz bei eisiger Kälte erhält es glatt den «felix. der Woche».

Schulwahlen Arbon Sekundarschule

Evi Fäh, bisher
geboren 1980, verheiratet, Mutter einer 5.- und einer 3.-Klässlerin, Lehrerin an der Sprachheilschule Romanshorn

SP



Primarschule

Eliane Niederer
geboren 1961, verheiratet
Mutter einer erwachsenen Tochter
Ergotherapeutin FH, parteilos

